

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 19 (1957)  
**Heft:** 4

**Artikel:** De schlau Sänntepuur  
**Autor:** Ineichen, Fritz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-186765>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# De schlau Sänntepuur

*Dr Stäffä Richmuoth ab dr Waag,  
E Sänntebuur vom alte Schlag,  
Isch einisch i de Sächzgerjahre  
Mid hübschem Veh is Wälschland gfahre.*

*'s paar Dolmätsch und verrücktnig Händler  
Hend gseid: «Mier wend dem Schwyzerländer  
Sys Vehli dasmal billig chaufe,  
Der sell is nur is Gare laufe.»*

*So hed das Veh mit bschlagne Füesse  
Bärguf und änä appä müesse.  
Scho z'Eriels, me hed's guet gmerkt,  
Hend d'Händler sich mit Flyss versteckt —*

*Ersch z'Sibiäst hed nahdisnah  
Sich öppé eine füreglah.  
«Jetz hemmer der», so hend sy gseid,  
«Der wird is jetz de gwüss bimeid —*

*Die hed er uf die Stei hie gleid,  
Ganz zoberst Stuck um Stuck verleid,  
So as me grad hätt chönne meine,  
Der hed nu Gäld wie nid grad eine ...*

*Sys Sänte halb vergäbe gäh,  
Mer wend druf hie e Liter näh.»  
De Richmuoth, nümme jung a Jahre,  
Isch aber nid so unerfahre ...*

*Druf seid zur Chällneri de Maa:  
«Da, säg — muesch au es Trinkgäld ha»  
Und drückt ere als Unterpfand  
E Chronetaler chäch i d'Hand.*

*Er hed de Pfäffer lang scho gschmöckt  
Und Chiselstei i Gäldgurt gsteckt  
Und hed die letzte Golddublone  
Drufappe afe zämäflohne.*

*Die lauft jetz straks zu ihrne Lüte,  
Seid: «Der da isch nu nid uszbiüte —  
Chan eine Duble, sou verschänke,  
So wird er si nu nid erhänke!»*

*Druf appé chömid d'Händler z'laufe,  
Alls wott em Richmuoth Veh abchause.  
'S Gäld glänzt und rollt ihm i de Hände,  
Er lacht verschmitzt uf syne Zände.*

*Druf macht er übere Bärg sich hei,  
Verrüehrt zersch syni Chiselstei  
Und juuzet eis gäg Mailand appé,  
Und fähndlet mit de Zottelchappe!*

Fritz Ineichen

Gare = Garn, Eriels = Airolo, Sibiäst = Giubiasco, straks = schnell, Duble = Dublone